

37 Kommunikation

A Früher und heute

A1 WORTSCHATZ

a) Wortfeld „Kommunikation“: Was benutzt du? Wie oft und wann? Mach Notizen.

die Karte

der Brief

das Paket/
das Päckchen



das Handy

das Telefon

das Telefonbuch

der Anrufbeantworter



das Faxgerät

die Telefonzelle

die Telefonkarte



der Laptop

der Rechner

die Webcam



das Headset

Stell Wortfelder mit bekannten Wörtern zusammen und ergänze sie mit den neuen Wörtern!

Karte: selten, Oma, Geburtstag
Brief: nie

Wie oft?
nie(mals) | selten | ab und zu = manchmal |
oft | jeden Tag | mehrmals am Tag | ...

Wann?

jemandem zum Geburtstag gratulieren |
sich verabreden/eine Bestellung aufgeben |
eine Frage zu den Hausaufgaben haben | ...

b) Bildet Dialoge.

- Wie oft schreibst du Karten?
- Ganz selten, eigentlich nur, wenn meine Oma Geburtstag hat.
Dann schreibe ich ihr eine Geburtstagskarte.
- Wie oft schreibst du Briefe?
- Nie.



Nebensatz mit wenn

Ich schreibe meiner Oma eine Karte,
wenn sie Geburtstag hat.

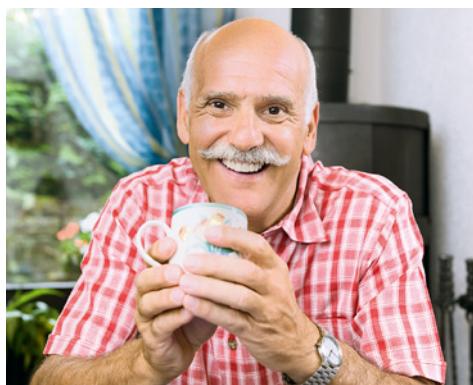


1/2

A2 HÖREN

Teil 1: Was ist das Thema der Sendung? Wie alt sind die Leute? Ergänze.

Thema der Sendung: _____



Margarete Kind: a Jahre

Peter Munz: b Jahre

Anette Weiß: c Jahre

**A3 HÖREN****a) Teil 2: Was ist richtig? Kreuze an.**

1 Wie lange hatten Margarete Kind und ihr Mann nur über Briefe Kontakt?

 a Fast fünf Jahre. b Zehn Jahre. c Einen Monat.

2 An wen hat Peter Munz Briefe geschrieben?

 a An seine Freundin und Eltern. b An seine Freundin, Freunde und Eltern. c An seine Freundin, Freunde und Verwandten (Onkel, Tante ...).

3 Anette Weiß hat Internet zu Hause, ...

 a deshalb schreibt sie keine Briefe mehr. b deshalb schreibt sie nur noch selten Briefe. c trotzdem schreibt sie noch viele Briefe.

4 Anette Weiß findet Briefe schreiben ...

 a leicht. Sie kann einfach drauf- los schreiben. b schwierig. Sie muss viel mehr schreiben als in einer E-Mail. c schwierig. Sie muss sich genau überlegen, was sie schreibt.

5 Für Peter Munz zeigt man mehr Gefühle 😊 😢 😃, ...

 a wenn man eine SMS schreibt. b wenn man einen Brief schreibt. c wenn man Computer spielt.

6 Schreibt Margarete Kind noch Briefe?

 a Ja, sie schreibt noch sehr viele Briefe. b Ja, aber nur noch, wenn jemand Geburtstag hat. c Nein, sie benutzt nur noch das Telefon.**b) Teil 3: Richtig oder falsch? Kreuze an und korrigiere die falschen Aussagen.**

- Peter Munz hat mit vierzig Jahren zum ersten Mal telefoniert.
- Lange Gespräche hat Peter Munz nicht am Telefon geführt.
- Anette Weiß telefoniert mehrmals am Tag.
- Mit ihrer Schulfreundin telefoniert Anette Weiß bis zu zwei Stunden.
- 1946 hat die Familie von Margarete Kind ihr erstes Telefon gekauft.
- Margarete Kind hat nur im Notfall telefoniert.



Temporale Präpositionen mit Dativ
nach dem Krieg
zu/an Weihnachten
bis zu zwei Stunden
in der Jugend
zum Geburtstag
am Tag

**A4 GRAMMATIK****a) Ordnet zu.**

- Nach dem Krieg war Margarete Kinds Ehemann
- In seiner Jugend hat Peter Munz
- Zu Weihnachten musste Peter Munz
- Seit vier Jahren hat Anette Weiß
- Vor vierzig Jahren hat Peter Munz
- Anette Weiß telefoniert mehrmals am Tag
- Bis zu zwei Stunden dauern die Anrufe

- a Internet zu Hause.
- b über das Internet.
- c zum ersten Mal telefoniert.
- d in sowjetischer Kriegsgefangenschaft.
- e Liebesbriefe geschrieben.
- f zwischen Anette Weiß und ihrer Cousine.
- g Briefe schreiben und sich bei seinen Verwandten für die Geschenke bedanken.

Temporale Präpositionen mit Dativ
seit vier Jahren
vor vierzig Jahren

b) Lest die Sätze aus A4a) noch einmal.**Stellt Fragen und antwortet wie im Beispiel.**

- Seit wann hat Anette Weiß Internet zu Hause?
- Seit vier Jahren.

Seit wann ...?
Wann ...?
Wie lange ...?
Wie oft ...?

Fragewort Seit wann?
Seit wann hat Annette Weiß Internet zu Hause?
Seit vier Jahren.

A5 GRAMMATIK

a) Lies die Sätze. Wo stehen die **Dativ-** und die **Akkusativvergänzung**? Markiere und verwende verschiedene Farben wie im Beispiel.

- 1 Ich habe **meiner** Freundin **das** Päckchen geschickt.
- 2 Ich habe **ihr** das Päckchen geschickt.
- 3 Ich habe **es** meiner Freundin geschickt.
- 4 Ich habe **es** **ihr** geschickt.

b) Kreuze an und ordne die Beispielsätze aus A5a) zu.



Verben mit zwei Objekten

Dativergänzung in der Regel

→ vor nach der **Akkusativvergänzung** → Sätze

Akkusativvergänzung = Pronomen

→ vor nach der **Dativergänzung** → Sätze

Verben mit zwei Objekten

| Wer? | Dativ | Akkusativ |
|----------|--------------------|-----------|
| Ich habe | meinem Mann ihm | Briefe |

| Wer? | Akkusativ | Dativ |
|----------|-----------|--------------------|
| Ich habe | sie | meinem Mann ihm |



A6 GRAMMATIK

Lest die Sätze. Wofür können die **kursiven** Wörter stehen? Ersetzt die **kursiven** Pronomen. Welche Gruppe schreibt mehr richtige Sätze in fünf Minuten?

1 Schenk *es ihm* doch!2 Soll ich *sie ihr* schicken oder lieber nicht?3 Sie erklärt *sie ihnen* zum dritten Mal!4 Sie zeigt *es ihr*!

1. Schenk doch meinem Bruder das Parfüm!

...



A7 GRAMMATIK

1 Sammelt so viele Wörter wie möglich zum Wortfeld „Medien“ und schreibt sie einzeln auf Kärtchen. Notiert noch zwei Wörter dazu, mit denen man das Wort auf dem Kärtchen am besten erklären kann (= Tabuwörter).

2 Zieht ein Kärtchen und erklärt den anderen Schülern das Wort auf dem Kärtchen. Die „Tabuwörter“ darf ihr aber nicht benutzen. Wer ein Tabuwort benutzt, verliert einen Punkt. Wer das Wort errät, bekommt einen Punkt und darf das nächste Wort erklären.

- Das ist ein Stück Papier ...
- Ist das ein Brief?
- Nein! ... Dieses Stück Papier brauche ich, wenn ich z. B. eine Karte an meine Oma schreiben möchte ...
- ◆ Briefumschlag!
- Nein, aber ich klebe dieses Stück Papier darauf ...
- ▲ Das ist eine Briefmarke!
- Genau!



die Briefmarke, -n ~

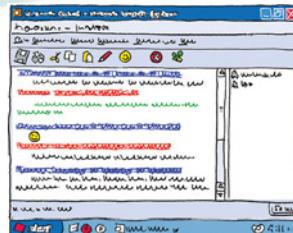
37 B Vernetzt



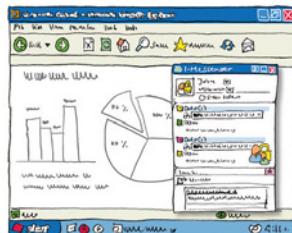
A Skypen



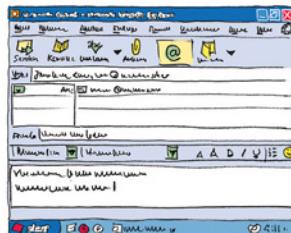
C Online-Netzwerk



E Chatraum



B Instant Messenger



D E-Mail



F Multi-User-Spiel



1/5

B1 HÖREN

Begriffe A bis F: Welcher Begriff passt zu welcher Aussage? Ergänze. Zu zwei Begriffen gibt es keine Aussage.



Michael

1 a – das sind beispielsweise *Facebook*, *SchülerVZ* oder *Twitter*.
Ich bin z. B. Mitglied bei *Facebook*!



Kerstin

2 Ein b ist offen für alle. Das heißt, man kann sich dort mit vielen anderen Leuten „treffen“ und chatten. Am Anfang kennt man seine Chatpartner nicht.
Wenn ich c nutze, dann chatte ich privat mit Leuten – also nicht mit fremden Leuten, sondern mit Freunden und Bekannten.



Andreas

3 Ich telefoniere meist über das Internet. Das nennt man auch oft d.
Es ist viel billiger als Telefonieren mit dem Handy oder über das Festnetz.



1/5

B2 HÖREN

Was machen Michael, Kerstin und Andreas wo im Internet? Kreuze an.

| | Online-Netzwerk | Chatraum | Instant Messenger | Skypen |
|---|-----------------|----------|-------------------|--------|
| 1 neue Leute kennenlernen | | | | |
| 2 Nachrichten oder Notizen auf der Pinnwand lesen | | | | |
| 3 Nachrichten oder Dateien verschicken | | | | |
| 4 Profile von Freunden besuchen | | | | |
| 5 (mit einer Webcam) Freunde live sehen | | | | |
| 6 mit unbekannten Leuten chatten | | | | |
| 7 ein persönliches Profil gestalten | | | | |
| 8 (mit Headset oder Mikrofon) telefonieren | | | | |
| 9 privat mit Freunden oder Bekannten chatten | | | | |
| 10 billiger kommunizieren | | | | |

B3 SPRECHEN

Welche Kommunikationsformen verwenden Jugendliche in Deutschland am meisten/am wenigsten?
Äußert Vermutungen und macht eine Rangliste.

skypen | E-Mails schreiben | online spielen |
 Instant Messenger/Online-Netzwerke/
 Chaträume nutzen

Ich glaube/denke, dass ...
 Ich vermute/nehme an, dass ...
 Es ist auch möglich, dass ...

Ich glaube, dass Jugendliche in Deutschland Chaträume am meisten nutzen.



Nebensatz mit *dass*
 Ich glaube, *dass* Jugendliche in Deutschland Chaträume am meisten nutzen.

1. Chaträume
2. ...
3. ...

Notiere neue Redemittel auf Kärtchen! Z.B. Vermutungen äußern:

Ich vermute/nehme an, dass ...

B4 LESEN

Fragen und Abschnitte: Ordne zu.

- a** Welche Unterschiede gibt es zwischen Jungen und Mädchen bei der Internetnutzung?
- b** Was ist die JIM-Studie?
- c** Welche Rolle spielt das Internet im Leben der Jugendlichen?
- d** Wie nutzen Jugendliche das Internet?

Abschnitt

Online trifft man sich

- 1** Die neue JIM (*Jugend, Information, (Multi-)Media*)-Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (MPFS*) liegt vor. Sie zeigt das Medien- und Freizeitverhalten von Jugendlichen im Alter von 12 bis 19 Jahren in ganz Deutschland.
- 2** Wenn man Jugendliche fragt, welches Medium für sie am wichtigsten ist, dann antworten die meisten: das Internet. Drei Viertel der Jugendlichen (75 %) besitzen einen eigenen Computer, und mehr als die Hälfte kann vom eigenen Zimmer aus online gehen (54 %), d.h. sie haben einen eigenen Internetzugang. Durchschnittlich surfen Jugendliche von Montag bis Freitag täglich über zwei Stunden im Internet. Das gilt für Mädchen genauso wie für Jungen.
- 3** Jugendliche verbringen im Netz fast die Hälfte ihrer Zeit mit Kommunikation (47 %), d.h. sie kommunizieren über das Internet miteinander: Sie nutzen *Instant Messenger*, sie sind in Online-Netzwerken wie *Facebook*, *studiVZ* usw. Sie schreiben E-Mails, chatten oder telefonieren. Ihre restliche Zeit im Internet verteilt sich gleichmäßig auf die Bereiche Information, Spiele oder Unterhaltung (wie z.B. Musik, Videos oder Filme). Fast drei Viertel der Jugendlichen nutzen *Instant Messenger* (71 %) und Online-Netzwerke (70 %). Gut die Hälfte (55 %) sendet und bekommt gern E-Mails, etwas

mehr als ein Viertel (28 %) tauscht sich regelmäßig in Chaträumen aus. Eine weitere Kommunikationsform sind die Multi-User-Spiele. 14 % der Jugendlichen spielen regelmäßig online. Bei diesen Spielen können sich mehrere Nutzer gleichzeitig einloggen und miteinander spielen. Gut ein Zehntel der Jugendlichen (12 %) telefoniert auch über das Internet, d.h. sie nutzen regelmäßig *Skype*, sie *skypen*.

35 Wenn man Jungen und Mädchen miteinander vergleicht, sind Mädchen etwas stärker in den Online-Netzwerken vertreten (75 % zu 66 %). Im Bereich Online-Spiele führen mit Abstand die Jungen. Fast ein Viertel (24 %) tauscht sich regelmäßig mit anderen Spielern aus. Für **40** Mädchen haben Online-Spiele so gut wie keine Bedeutung (4 %). Auch beim *Skypen* haben die Jungen im Vergleich zu den Mädchen Vorsprung (16 % zu 8 %).

* Der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest ist ein Kooperationsprojekt zwischen den Bundesländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Es erhebt, dokumentiert und verbreitet seit 1998 Daten und Informationen zur Mediennutzung von Jugendlichen.

das Freizeitverhalten (nur Sg.) ≈ die Gewohnheiten in der Freizeit
 das Netz, -e ≈ das Internet
 sich einloggen ≈ sich anmelden
 Vorsprung haben ≈ hier: häufiger etw. machen

B5 LESEN**Korrigiere die Sätze.**

- 1 Drei Viertel der Jugendlichen haben einen eigenen Internetzugang.
- 2 Mädchen surfen nicht so lange wie Jungen.
- 3 Die Bereiche Information, Spiele und Unterhaltung sind bei Jugendlichen viel beliebter als der Bereich Kommunikation.
- 4 Jugendliche kommunizieren am häufigsten über E-Mail.
- 5 Mädchen spielen und telefonieren genauso oft online wie Jungen.

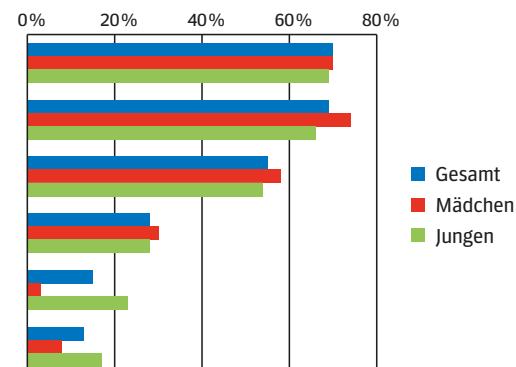


Vergleiche
(genau)so lange wie
beliebter als
am häufigsten

△ viel, gern, gut ...

B6 LESEN**a) Lies den Abschnitt 3 in B4 und ergänze die Grafik.****b) Vergleiche mit deinen Vermutungen in B3.**

- a Chaträume 1 Instant Messenger
- b Skype 2 _____
- c E-Mails 3 _____
- d Instant-Messenger 4 _____
- e Online-Netzwerke 5 _____
- f Multi-User-Spiele 6 _____

**B7 WORTSCHATZ****a) Was ist mehr/weniger? Ordne die Ausdrücke den Prozentzahlen zu. Vergleiche dann mit dem Text.**

- | | |
|--------|------------------------------|
| 1 75 % | a fast die Hälfte |
| 2 55 % | b fast ein Viertel |
| 3 47 % | c drei Viertel |
| 4 28 % | d gut/mehr als die Hälfte |
| 5 24 % | e gut ein Zehntel |
| 6 12 % | f etwas mehr als ein Viertel |

- der Jugendlichen
der Schüler
der Mädchen
der Jungen

Ausdrücke mit Genitiv
die Hälfte
ein Viertel
ein Zehntel

der Jugendlichen

b) Wie stehen die *kursiven* Wörter im Text? Notiere.

- 1 Drei Viertel der Jugendlichen *haben* einen eigenen Computer ...
- 2 Die Jugendlichen surfen täglich *länger* als zwei Stunden ...
- 3 Ihre restliche Zeit im Internet *geht zu gleichen Teilen an* die Bereiche ...
- 4 Etwas mehr als ein Viertel *unterhält sich immer wieder* in Chaträumen.
- 5 *Es gibt* mehr Mädchen als Jungen in den Online-Netzwerken.
- 6 Im Bereich Online-Spiele *gewinnen* mit Abstand die Jungen.
- 7 Für Mädchen *sind* Online-Spiele *nicht so wichtig*.

1. besitzen

Temporale Präposition
mit Akkusativ
über zwei Stunden
(= länger als, mehr als)

B8 SPRECHEN**a) Was sagt die Grafik in B6?**

Die Grafik gibt Informationen über das Thema ...
Die Grafik zeigt, dass ...
Alle/Fast alle/Viele/Einige/Nur wenige/Keine Schüler/Jugendliche ...
Fast/Mehr als/Gut ein Viertel/die Hälfte der Schüler/Jugendliche ...
Verglichen mit ..., ...
Im Vergleich zu ..., ...

b) Wie findet ihr die Ergebnisse der JIM-Studie? Diskutiert.

Es überrascht mich (nicht), dass so viele Jugendliche ...
Es wundert mich (nicht), dass ...
Ich finde es interessant/seltsam/..., dass ...
Ich habe nicht gedacht, dass ...

37 C Sicheres Surfen

Willkommen bei **watch your web!**

„watch your web“ ist deine Plattform für sicheres Surfen im Web. Es erwarten dich Filme, ein Web-Test, Tipps für mehr Sicherheit im Netz, Aktionen und vieles mehr. Viel Spaß bei „watch your web“!

WELCHER WEBTYP BIST DU?

Du chattest gern? Du lädst viele Fotos hoch? Du addest dauernd neue Freunde? Aber weißt du auch, ob du sicher im Web surfst? Du weißt es nicht? Dann musst du unbedingt unseren Web-Test machen!

[Ein Klick und los geht's!](#)

SO SURFST DU SICHER!

Wer viel surft, muss gut auf sich aufpassen. *watch your web* und Partner wie SchülerVZ, Myspace oder YouTube erklären dir, wie du dich und deine Daten im Internet noch besser schützen kannst. Im Bereich *Tutorials* erfährst du zum Beispiel, warum es besser ist, dein Profil auf „privat“ zu setzen, wie du verhindern kannst, dass andere deine E-Mail-Adresse für Werbung missbrauchen und vieles mehr.

[Hier geht's zu den Tutorials.](#)

SCHREIB AN DIE PINNWAND!

Hast du jemals mit einer Internet-Bekanntschaft schlechte Erfahrungen gemacht? Oder hat schon mal jemand ohne deine Erlaubnis peinliche Fotos von dir ins Netz gestellt? Erzähl es uns anonym auf der Pinnwand und hilf mit, dass andere aus deinen Erfahrungen lernen können.

[Hier geht's zur Pinnwand.](#)

C1 SPRECHEN

Schaut die Internetseite an.
Was für eine Seite ist das?
Was versteht ihr?

C2 LESEN

Lest die Überschriften und die Einleitung. Beantwortet die Fragen.

- 1 Für wen ist diese Internetseite?
- 2 Was ist das Ziel der Internetseite?
- 3 Wie kann man den Titel der Internetseite ins Deutsche übersetzen?

C3 WORTSCHATZ

- a) Wörter aus dem Englischen in der deutschen Sprache: Wie ist die deutsche Bezeichnung dafür? Ordne zu.
b) Übersetze die Wörter in deine Sprache.

Wörter aus dem Englischen

adden
der Klick
chatten
das Web
surfen
das Tutorial

Deutsche Bezeichnung

plaudern, sich unterhalten
im Internet nach Informationen suchen
die Anleitung
hinzufügen
der Klick
das Netz

Meine Sprache

C4 SCHREIBEN

Wähle eine Aufgabe aus: a) oder b).

- a) Schreib einen Bericht über deine schlechten Erfahrungen im Netz.
Erstellt eine Klassen-Pinnwand mit euren anonymen Berichten.

Auch ich habe einmal eine schlechte Erfahrung gemacht.
Einmal habe/bin ich ...
Vor ... Wochen/Monaten habe/bin ich ...

Ich wusste nicht ...
Ich dachte ...
Ich wollte nur ...

- b) Geh auf die Internetseite <http://www.watchyourweb.de/>, Bereich Tutorials, sammle Tipps für mehr Sicherheit im Netz und stell sie in der Klasse vor.

GRAMMATIK**Adjektive als Nomen**

verwandt: die verwandte Person der/die Verwandte, Pl. die Verwandten
 ein Verwandter, eine Verwandte
auch so: bekannt, deutsch, ...

Temporale Präpositionen seit, vor und über

| | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| seit und vor + Dativ | über + Akkusativ |
| Seit wann? Seit vier Jahren. | Wie lange? Über zwei Stunden. |
| Wann? Vor vierzig Jahren. | |

Fragewort seit wann?

Seit wann hat Anette Weiß Internet zu Hause? Seit vier Jahren.

Verben mit zwei Objekten (Dativ + Akkusativ)

| Wer? (Person) | Verb | Dativ: Wem? (Person) | Akkusativ: Was? (Sache) | ... |
|---------------|------|-------------------------|-------------------------|--------------|
| Ich | habe | meinem Mann | Briefe | geschrieben. |
| Ich | habe | ihm | Briefe | geschrieben. |
| Wer? (Person) | Verb | Akkusativ: Was? (Sache) | Dativ: Wem? (Person) | ... |
| Ich | habe | sie | meinem Mann | geschrieben. |
| Ich | habe | sie | ihm | geschrieben. |

Bestimmter Artikel im Genitiv Plural

| | |
|---------------|------------------------------|
| das Verhalten | (m) des Jungen |
| | (n) des Mädchens |
| | (f) der Jugend |
| | (Pl) der Jugendlichen |

Ausdrücke mit Genitiv

| | | |
|-------------|--|------------------|
| die Hälfte | | der Jugendlichen |
| ein Viertel | | |
| ein Zehntel | | |

Das kann ich jetzt!**Häufigkeit ausdrücken**

Ab und zu schreibe ich meiner Oma eine Karte.

eine Dauer ausdrücken

Seit vier Jahren hat Anette Weiß Internet zu Hause.

einen Zeitpunkt angeben

Vor vierzig Jahren hat Peter Munz zum ersten Mal telefoniert.

Vermutungen äußern

Ich glaube/denke, dass ...

Ich vermute/nehme an, dass ...

Es ist auch möglich, dass ...

eine Grafik beschreiben

Die Grafik gibt Informationen über das Thema ...

Die Grafik zeigt, dass ...

Alle/Fast alle/Viele/Einige/Nur wenige/Keine Schüler/Jugendliche ...

Fast/Mehr als/Gut ein Viertel/die Hälfte der Schüler/Jugendliche ...

etwas vergleichen

Verglichen mit ..., ...

Im Vergleich zu ..., ...

Überraschung ausdrücken

Es überrascht mich, dass ...

Es wundert mich, dass ...

Ich finde es interessant/seltsam/..., dass ...

Ich habe nicht gedacht, dass ...

Lernen lernen

Stell Wortfelder mit bekannten Wörtern zusammen und ergänze sie mit den neuen Wörtern!

→ A1

Achtung! Oft kommen Wörter aus der Aufgabe im Hörtext vor. Deshalb müssen diese Angaben aber nicht richtig sein.

→ A3

Notiere neue Redemittel auf Kärtchen!

→ B3

Quellenverzeichnis

Cover: von links © Getty Images/iStock/Jovanmandic; © TIPS/Beeker/Bildagentur-online; © Getty Images/E+/LeoPatrizi
U2: © Hueber Verlag

Seite 4: von oben © iStockphoto/Juanmonino; © iStockphoto/kkiller; © Boris Niehaus; © fotolia/Edgar Monkey

Seite 6: von oben © iStockphoto/aabejon; Florian Bachmeier, Schliersee; © Stiftung Jugend forscht e.V.; © PantherMedia/stockbrokerxtra

Seite 8: von oben © Getty Images/iStock/Avatar_023; © fotolia/Katja Xenikis; © iStockphoto/Aldo Murillo; © iStockphoto/grandriver

Seite 10: von links © MEV/Werfinghaus Klaus; © irisblende.de; © iStockphoto/77studio

Seite 12: von links © Getty Images/E+/Stígur Már Karlsson /Heimsmyndir; © iStockphoto/Juanmonino; © irisblende.de; © iStockphoto/Damir Cudic

Seite 13: von oben © fotolia/Anne Katrin Figge; © irisblende.de; © fotolia/Yuri Arcurs

Seite 14: Text nach JIM-Studie © www.mpfs.de, JIMplus 2009, Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest

Seite 15: Statistik nach JIM-Studie © www.mpfs.de, JIMplus 2009, Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest

Seite 16: www.watch-your-web.de © IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. – für „Jugend online“, gefördert vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Seite 18: von links © picture-alliance/Geisler-Fotopress | Christoph Hardt – Lena Gorelik bei der lit.cologne 2019 Veranstaltung „Grenzen“ im WDR Funkhaus. Köln, 27.03.2019.; © PantherMedia/Rene Kampfer; © massimo insabato/Alamy Stock Foto – Rom, Italien – 10. September 2024. Michelle Hunziker auf dem roten Teppich der vierten Staffel von „Emily in Paris“.; © Peter Leitner, Darmstadt; Languages, kalbos, lingue jezyki – Warum man Sprachen lernen sollte, mit freundlicher Genehmigung von Britta Hufeisen

Seite 20: © fotolia/Benicce

Seite 21: Foto © picture-alliance/Geisler-Fotopress | Christoph Hardt – Lena Gorelik bei der lit.cologne 2019 Veranstaltung „Grenzen“ im WDR Funkhaus. Köln, 27.03.2019.; Text über Lena Gorelik – © Schirmer Graf Verlag, München, 2004.; Buchvorstellung / Zusammenfassung Hueber Verlag München zu Lena Gorelik „Meine weißen Nächte“

Seite 22: © iStockphoto/kkiller

Seite 24: Test nach www.ikkompetenz.thueringen.de/selbsttest/index.htm

Seite 26: Fotos: Florian Bachmeier, Schliersee

Seite 29: oben von links © iStockphoto/falcatraz; © iStockphoto/angi71; © pitopia/Stefan Lochmann; untere Bildleiste von oben © iStockphoto/izusek;

© fotolia/B. Piccoli; © PantherMedia/franz schmied; © fotolia/2kphoto

Seite 32: Text Kunst unterwegs nach: Heb auf! Geschenk! von Marie-Sophie Adeoso, jetzt.sueddeutsche.de, mit freundlicher Genehmigung von Aisha Ronniger, www.papergirlworld.net; Foto © Boris Niehaus

Seite 34: oben von links © iStockphoto/Melbye; © fotolia/diego cervo; © fotolia/Edgar Monkey; © iStockphoto/zorani; unten von links © dpa Picture-Alliance/Martin Athenstädt – Der Sänger Jens Friebe geht durch eine Straße im Berliner Stadtteil Mitte (Foto vom 07.09.2005). Viele Musikkritiker sehen in dem 1975 im westfälischen Lüdenscheid geborenen Künstler einen der neuen Sterne am deutschen Popimmel. Friebe singt deutsch, seine Musik ist melodiöser (Elektro)-Pop mit Liedermacheranspruch.; Cover © Verbrecher Verlag

Seite 35: oben © picture-alliance/Frank May – Marlene Röder – aufgenommen am 14.10.2011 auf der 63. Frankfurter Buchmesse in Frankfurt am Main.; Cover © Ravensburger Buchverlag (Foto © Getty Images/ Darryl Torckler); Bildleiste unten von links © iStockphoto/Rhoberazzi; © fotolia/lithian; © iStockphoto/kevinruss; © PantherMedia/berlinrob

Seite 36: Text aus: Marlene Röder: Im Fluss © 2009 Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg

Seite 37: Fotos: Florian Bachmeier, Schliersee

Seite 42: © fotolia/contrastwerkstatt

Seite 43/44: © iStockphoto/aabejon; Text © GEO Ausgabe 2/2009, „Enkel und Großeltern“ von Ines Possemeyer

Seite 45: © www.wohnenfuerhilfe.info

Seite 48: Foto © Getty Images/E+/Facundo Diaz Montes

Seite 50: © iStockphoto/Terry

Seite 51: Fotos: Florian Bachmeier, Schliersee; Text aus abi, veröffentlicht von der Bundesagentur für Arbeit, www.abi.de

Seite 53: Foto © dpa Picture-Alliance/Roland Holschneider – Der Trendforscher Mattias Horx am Freitag (14.12.2007) während eines dpa-Gesprächs in Frankfurt am Main in der Redaktion der Deutschen Presse-Agentur dpa.; Text aus abi, veröffentlicht von der Bundesagentur für Arbeit, www.abi.de

Seite 56: Trendbarometer Vision 2025 © Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (MFKJKS), Düsseldorf 2015; Gestaltung und Programmierung www.flowconcept.de

Seite 58: Filmstills „Steinzeit – das Experiment“ (oben Gruppe, unten große Fotos A-G) © Südwestrundfunk; Fotos oben von links © iStockphoto/fckuen; © Südwestrundfunk; © iStockphoto/img85h; © fotolia/Jörg Beuge; unten linke Spalte von oben © iStockphoto/eldadcarin; © iStockphoto/img85h; © iStockphoto/Gewitterkind; © fotolia/camera-me.com; © fotolia/petrabarz; © fotolia/Team 5; unten rechte

Spalte von oben © fotolia/Petra Reinartz; © iStockphoto/Gocman; © fotolia/Heike Rau; © fotolia/Claudia Paulussen; © iStockphoto/oscarshost; © fotolia/Sergey Komarov; © iStockphoto/DNY59; © fotolia/emer

Seite 61: Foto © Christian Kielmann, www.herr-kielmann.de; Text © Flora Wisdorff, Welt Online, 26.01.09

Seite 62: © Stiftung Jugend forscht e.V.

Seite 63: © Stiftung Jugend forscht e.V.

Seite 64: linke Spalte von oben © PantherMedia/Sonja Wittke; © iStockphoto/eyecrave; © fotolia/photobar; © iStockphoto/Juanmonino; rechte Spalte von oben © iStockphoto/Kaphoto; © iStockphoto/cobicoinc; © fotolia/Eisenhans; © iStockphoto/trait2lumiere; © fotolia/Joachim Wendler; © PantherMedia/Anna Reinert; Quiz mit freundlicher Genehmigung von www.das-bewegt-die-welt.de

Seite 66: von links © fotolia/AndiPu; © PantherMedia/Goodluz; © PantherMedia/stockbrokerxtra

Seite 69: Text und Zeichnungen aus Online-Kurs „ABC der Jugendwerbung“ – <http://www.unterrichtshilfe-finanzkompetenz.de/lehrer/abc-jugendwerbung.pdf> mit freundlicher Genehmigung vom Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.

Seite 72: A © HARIBO GmbH & Co. KG; B © Alfred Ritter GmbH & Co. KG; C © Birkenstock Orthopädie GmbH & Co. KG; D © adidas AG; E © Maggi GmbH; Sandale © Birkenstock Orthopädie GmbH & Co. KG

Seite 74: obere und untere Abbildungen: A © dpa Picture-Alliance/epa HO – Bei ihrem Solo-Segeltörn rund um die Welt steht die Australierin Jessica Watson (undatiertes Archivfoto) vor einer ihrer größten Herausforderungen: Die 16-Jährige wollte voraussichtlich am späten Mittwoch (MEZ) Kap Hoorn an der Südspitze Südamerikas umrunden, schrieb sie in ihrem Blog. Sie läge damit fast im Zeitplan ihrer achtmonatigen Reise.; B © dpa Picture-Alliance/dpa – Historische Szene: Bundeskanzler Willy Brandt kniet am 7. Dezember 1970 vor dem Mahnmal im einstigen jüdischen Ghetto in Warschau, das den Helden des Ghetto-Aufstandes vom April 1943 gewidmet ist. Brandt eroberte mit seinem „Kniefall“ die Herzen der intellektuellen Polen und legte damit den Grundstein für die deutsch-polnische Aussöhnung. Durch seine Geste war es ihm gelungen, Vertrauen in einem Land zu erwecken, in dem die Deutschen während des Zweiten Weltkrieges sechs Millionen Einwohner, über die Hälfte davon Juden, ausgelöscht hatten. Am selben Tag, der als Wendepunkt im deutsch-polnischen Verhältnis gilt, unterzeichnete Willy Brandt den Warschauer Vertrag, in dem die Bundesrepublik die Oder-Neiße-Linie als Westgrenze Polens anerkannte.; C © Getty Images/iStock/Avatar_023; D © Thinkstock/iStock/Janet de Graaf

Seite 75: © dpa Picture-Alliance/Sebastian Willnow – Ein deutscher Spieler eines Blinden-Fussballspiels zwischen der türkischen und der deutschen Nationalmannschaft, aufge-

nommen am Donnerstag, 20. Mai 2010, in Berlin vor dem Reichstag.

Seite 76: von oben © PantherMedia/Erik Reis; © fotolia/uwe Malitz

Seite 77: von links © Getty Images/iStock/skynesherr; © Getty Images/iStock/AndreyPopov; KI-generiert mit Adobe Firefly 01/25

Seite 78: Text nach Aktion Zivilcourage e.V – www.aktionzivilcourage.de

Seite 79: © iStockphoto/hjalmeida

Seite 80: oben von links © Diego Grandi/Alamy Stock Foto – Die Tigerente von Janosch – KiKa-Figurenskulptur – Erfurt, Deutschland.; © United Archives GmbH/Alamy Stock Foto – Tim Und Struppi Und Der Haifischsee, 1972.; © PictureLux / The Hollywood Archive/Alamy Stock Foto – Film Still aus „The Simpsons“ 1999.

Seite 82: © www.ich-will-waehlen.de

Seite 83: A © Thinkstock/iStock/PeJo29; C © fotolia/Katja Xenikis; D © fotolia/Photocreatief

Seite 84: von links © PantherMedia/stockbrokerxtra; © fotolia/Stefan Körber

Seite 85: Parteienlogos A – E mit freundlicher Genehmigung von © Die Linke, © Bündnis 90/Grüne, © SPD Parteivorstand, © CDU/© Christlich-Soziale Union in Bayern e.V., © FDP; Porträts von links © iStockphoto/Kevin Russ; © iStockphoto/nyul; © iStockphoto/Kangah; © fotolia/Benny Weber; © fotolia/Peter Atkins; Kraftwerk © fotolia/Imaginis; Radioaktivität © iStock/Tjanze

Seite 88: Hintergrund © MEV/Balzerek Reinhard

Seite 90: oben © iStockphoto/Aldo Murillo; unten von links © PantherMedia/Robert Kneschke; © fotolia/Kurhan; © fotolia/Edyta Pawlowska

Seite 91: von links © fotolia/Patrizia Tilly; © fotolia/CURAphotography; © PantherMedia/berlinrob

Seite 92: © Thinkstock/Getty Images Entertainment/Bryan Bedder

Seite 93: von links: © Glowimages/KPA, © action press/Everett Collection

Seite 95: von oben: © Getty Images/iStock/simpson33, © iStockphoto/VMJones

Seite 96: Hans Manz, Freundschaften; aus: Hans Manz, Die Welt der Wörter; © 1991 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim/Basel; Hintergrund © fotolia/Giorgio Clementi

Seite 101: © iStockphoto/grandriver

Seite 104: „Lachen und weinen“ Musik & Text: Inga Humpe, Thomas Eckart, Max Loderbauer © Arabella Musikverlag GmbH, It Worx Inga Humpe Thomas Eckart GBR, Flow Publishing Thomas Fehlmann, BMG Rights Management GmbH; Hintergrund © Thinkstock/iStock/kokoroyuk

Illustrationen: Lutz Kasper, Köln; Jörg Saupe, Düsseldorf
Bildredaktion: Britta Sölla, Hueber Verlag, München